

Von: **Gerhard Olinczuk** (hausgallin@msn.com)

Gesendet: Montag, 14. Januar 2019, 13:31 Uhr

An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der **Ewige** spricht

Ich bezeuge Euch

Also heißt die **Erkenntnis** aller Erkenntnis:

Es ist nur ein Licht

Und dieses **Licht** ist unterschiedslos, nicht teilbar und ohne Namen.

Und dieses Licht durchdringt alles Sichtbare und alles Nichtsichtbare.

Und dieses Licht bestimmt und heiligt meinen Weg, dass ich Euch dieses Weges Licht eröffne:

mit mir, an meinem Tisch, in meiner Wohnstätte

Und ohne dieses Licht ist Finsternis und Niedergang

Wahrlich, Wahrlich sage ich Euch

Ich anerkenne mich in dem Erkennen, dass ich eher bin und größer, denn die Raum-Zeit, denn der Mensch, denn seines **Selbst**, seiner **Götter**, seiner **Welt**, seiner **Namen**, seiner **Worte** und all seines **Geschriebenen**!

Und also nur **Einer/Eine** mich im uferlosen Himmel und/oder auf der weiten Erde erkennt und anerkennt, so ist dies bedeutender, als wenn alle Anderen sich von mir abwenden! Wer mich jedoch erkennt und also als wahren **Freund** anerkennt, und aufrichtig mit mir geht und mir treu folgt, **Er/Sie** heißt ewig anerkannt im Himmel und auf der Erde!

Bin ich des uferlosen Tropfens unerschöpfliche Ozean, und ruhe ich still in meines Staubes Kissen, dessen kleinstes Korn ich Aufrecht, Ganz und Heil durchschritt. **Und nicht muss ich mich beugen!**

GRAL

**Wer Fremdes trägt, kann nicht reichen, was Ihn trägt
Der Liebende erschließt, was in seiner Liebe Beschlossen
Gott liebt nicht den Anderen, sondern sein Sein im Anderen
Was die Erde trägt, dieses trägt auch, was die Erde trägt
Gott-Göttin ist Sich Selbst das Nächste im Gegenüber
Das sichtbare Nichtsichtbare macht alles sichtbar
Keiner trägt einen gefüllten Krug zum Brunnen
Ein heiler Heiler ist, wer den Heiler erweckt
Härtester Stamm ruht im zartesten Spross
Der Schoß des Kleinsten trägt das Ganze
Nur wo Wahrheit, ist auch Versöhnung
Menschenliebe ist nicht Gottesliebe
Allein ein Schüler sieht Schüler
Entleerung reicht Erfüllung
leeren heißt füllen
Leerheit schöpft Vollheit
Ein wahrer Meister lehrt Meister
Wer zu verlernen erlernt, dieser lernt
Nur ein Meister kann den Meister berühren
Das Sein wandelt jenseits von Gott und Mensch
Nur ein leerer Becher kann in der Quelle schöpfen**

Der Namenlose Gott

Gerhard olinczuk treustedt
Gallin 14.Januar 2019